

Schon im Vorfeld Wirbel um die Vereinsauflösung

Brief von Krämer an Verkehrsverein der Verbandsgemeinde / Luft: Eines Bürgermeisters unwürdig / Heute Mitgliederversammlung

sb./rö. VG BODENHEIM. - Heute, Montag, 14. März, 20 Uhr, findet im Gutsausschank Egon C. Th. Lorch, Enggasse 6, in Bodenheim eine Mitgliederversammlung des Verkehrsvereins der Verbandsgemeinde Bodenheim e.V. statt. Dabei gewinnt ein Antrag des Vorstandes zwecks Vereinsauflösung und der damit verbundenen Diskussion über die Neugründung von Nachfolgevereinen in den einzelnen Gemeinden eine besondere Wichtigkeit. Damit verbunden ist die Änderung eines Absatzes der Satzung hinsichtlich des Vermögens. Nach der bisherigen Fassung fällt das Vermögen bei Auflösung an die Verbandsgemeinde Bodenheim.

Entsprechend der zu beschließenden Neufassung fällt bei Auflösung oder Wegfall des bisherigen Zwecks das Vermögen an jeweils einen in den Gemeinden Bodenheim, Gauschlofsheim, Harxheim und Lörzweiler neuzugründenden örtlichen Verkehrsverein. Vom Vorstand des Vereins ist ein Konzept

hinsichtlich der Vermögensaufteilung zu erarbeiten, das in einer noch einzuberufenden besonderen Mitgliederversammlung mehrheitlich gebilligt werden muß. Sollte sich in den einzelnen Gemeinden kein örtlicher Verkehrsverein gründen, verwaltet zunächst die jeweilige Ortsgemeinde den zugewiesenen Vermögensanteil bis zwölf Monaten nach Auflösung des Verkehrsvereins der Verbandsgemeinde Bodenheim e.V. treuhänderisch. Soweit sich auch innerhalb dieses Zeitraums kein örtlicher Verkehrsverein gegründet hat, steht das Vermögen den übrigen örtlichen Verkehrsvereinen zu Verfügung. Die Verteilung des dann freiwerdenden Vermögensanteils hat paritätisch zu erfolgen. Nunmehr liegt es an der Mitgliederversammlung, einen entsprechenden Entscheid zu treffen.

Bereits im Vorfeld erhob Bürgermeister Krämer seine Stimme und bedauerte ausdrücklich die beabsichtigte Lösung, wie in

einem Schreiben an den Vorstand des Verkehrsvereins nachzulesen ist. Die Verbandsgemeinde habe immer im Rahmen der Möglichkeiten den Verein unterstützt und gefördert. Die Förderung ging, so Krämer, sogar über das in anderen Gemeinden übliche Maß hinaus. Der Bürgermeister stellt in seinem Schreiben weiter fest, wenn sich der Verein nunmehr nach Vorschlag des Vorstandes auflöse, bedeute dies einen erheblichen Rückschritt bei den Bemühungen um ein Zusammenwachsen der Verbandsgemeinde und um den Fremdenverkehr in dieser Region.

Wenn nun Nachfolgevereine in den einzelnen Ortsgemeinden gegründet werden sollen, so werde es den einen oder anderen lebensfähigen Verein sicherlich geben, erklärt Krämer. Genauso sicher sei nach seiner Einschätzung aber auch, daß man so manches sanfte „Hinsterben“ beobachten werde.

Abschließend stellt der Bürgermeister die Frage an den Vorstand, ob es möglicherweise nicht so sei, „daß auch der von Mitgliedern aus den kleineren Gemeinden geäußerte Wunsch nach mehr oder völliger Selbstständigkeit auch mit der vielfach als ‚Gängelung‘ empfundenen Führung des Vereins zusammenhängt?“

In einer Stellungnahme der AZ gegenüber erklärte der Verkehrsvereinsvorsitzende Gerhard Luft, er habe keinerlei Verständnis für die Vorgehensweise des Verbandsbürgermeisters, ein persönlich an den Vorstand des Vereins gerichtetes Schreiben über vereinsinterne Angelegenheiten bereits der allgemeinen Öffentlichkeit bekanntzugeben, bevor die ordentliche Mitgliederversammlung Gelegenheit zur Diskussion über die Bürgermeister-Stellungnahme hatte. Luft findet diesen Stil schlichtweg eines Verbandsbürgermeisters unwürdig.